

LUKRATIVES GESCHÄFT

23.05.2007 | Autor: Tobias Sommer

Verkauft - die teuerste deutsche Webadresse

Der Handel mit Internetadressen konzentrierte sich bislang auf international geläufige ".com"-Endungen. "Sex.com" erbrachte beispielsweise 15 Millionen Dollar. Doch ".de" holt auf: Jetzt wurde die teuerste deutsche Adresse aller Zeiten verkauft.



FOTO: PA/DPA

Poker.de: Das Spiel ist in Deutschland beliebt wie nie, die Internetadresse ist die teuerste aller Zeiten

Die deutsche Internetdomain „poker.de“ hat bei einer Webadressen-Auktion die Rekordsumme von 695.000 Euro erzielt. Der Kaufvertrag liegt WELT ONLINE vor. Es ist der höchste, offiziell bestätigte Preis für eine deutsche Adresse ("Domain"), der jemals gezahlt wurde. Bisher hatte die Domain „reifen.de“ mit 200.000 Euro diesen Spitzenplatz inne.

Zwar soll es bereits noch höhere Abschlüsse gegeben haben: Die Internet-Adresse Auto.de etwa soll für einen siebenstelligen Betrag den Besitzer gewechselt haben. Öffentlich dokumentiert aber wurde das nicht - anders als im Fall von Poker.de.

Glücklicher Besitzer der Domain ist jetzt die Firma Partygaming mit Sitz in Gibraltar. Bekannt ist das Unternehmen mit Muttersitz in England als Veranstalter von Online-Spielen, unter de.partypoker.net betreibt es beispielsweise eine der größten Online-Pokerschulen. Als Verkäufer fungierte der Domainhändler Nicit, der sich beim bisherigen Inhaber, einer deutschen Spielbank, ein Vorkaufsrecht gesichert hatte und dann die Auktion initiierte. Für Nicit-Inhaber Daniel Kollinger war der hohe Kaufpreis keine Überraschung. „Die Seite war mit rund 200.000 Zugriffen pro Jahr bisher gut besucht. Zudem boomt derzeit das Pokerspiel.“ Der Startpreis bei der Auktion lag bei 500.000 Euro. „Wir wussten schon vor der Auktion, dass wir mindestens 525.000 Euro erzielen werden.“

Der Verkauf hat vor allem für die Branche des Domainhandels, der mit Spekulationen am Aktien- oder dem Kunstmarkt vergleichbar ist, große Bedeutung. „Mit diesem Verkauf wird die Domainendung .de sicherlich als eine

der ersten Länder-Domains auch in den Fokus von DomainInvestoren rücken“, so Kollinger. Bisher habe sich das Domaininvestment größeren Stils auf den amerikanischen .com-Domainmarkt beschränkt. Aus diesem Markt sind mit „sex.com“ für 15 Millionen US-Dollar sowie „business.com“ und „diamond.com“ mit je 5,9 Millionen USD die bisher teuersten Domainverkäufe bekannt.

Derzeit sind etwa elf Millionen Domains mit der Endung „.de“ registriert. Nach Schätzungen werden davon aber nur 50 bis 60 Prozent aktiv genutzt. Der Handel mit Domains hingegen ist ein Wachstumsmarkt. Nach Angaben des Branchendienstes Sedo werden Domains derzeit im Schnitt für etwa 2000 Euro verkauft. Auf der Sedo-Plattform wurden nach eigenen Angaben im Jahr 2006 Domains für rund 40 Millionen US-Dollar gehandelt.

[http://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article891392/Verkauft die teuerste deutsche Webadresse.html](http://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article891392/Verkauft_die_teuerste_deutsche_Webadresse.html)